



Hilfe für Amirs Traumatherapie

Das Gebiet der autonomen Region Kurdistan liegt im Norden des Irak; es grenzt im Westen an Syrien, im Norden an die Türkei und im Osten an den Iran. Zwischen der kurdischen und irakischen Regierung kommt es seit vielen Jahren zu Gebietskonflikten, bei denen es vor allem um territoriale Zugehörigkeiten geht.

Rund 5,3 Millionen Menschen leben im Land, etwa 36 Prozent sind jünger als 15 Jahre. Die Mehrheit der Bevölkerung sind sunnitische Muslime, daneben gibt es Minderheiten, die größtenteils von Jesiden, Juden, Christen und Yarsan vertreten werden.

Die Situation vor Ort

Infolge der Übernahme weiter Teile des Nordens und Westens des Irak durch die djihadistische Terrormiliz Islamischer Staat flohen in den letzten Monaten mehrere Hunderttausend Menschen in das kurdische Autonomiegebiet im Nordirak. Viele von ihnen mussten ihr gesamtes Hab und Gut zurücklassen. Mittlerweile leben im kurdischen Irak rund 1,8 Millionen Flüchtlinge, allein im Regierungsbezirk Dohuk halten sich derzeit rund 600.000 Vertriebene auf. Wenn irgend möglich, werden die Menschen in öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Zelten und leer stehenden Häusern christlicher Dörfer untergebracht.



Familien, die keinen Platz in öffentlichen Gebäuden oder Zelten bekommen, müssen unter freiem Himmel leben.

Rund 40 Prozent der Flüchtlinge sind Kinder zwischen fünf und elf Jahren. Die Bedingungen ihrer Flucht und ihres Lebens in der neuen Umgebung stellen schwere psychische Belastungen für die Kinder und Jugendlichen dar, die die Familien kaum auffangen können. Schulen und Freizeitangebote, die ihrem Alltag Struktur und ihnen damit etwas Halt geben könnten, fehlen.

Die Projektpartner der aktion hoffnung

Unsere Projektpartner vor Ort sind die Jiyar Foundation, das christliche Hilfswerk CAPNI sowie die Stiftung „Wings of Hope“. Diese setzen sich für den Aufbau von Trauma-Hilfe-Zentren sowie die Ausbildung von Therapeuten ein, um die Kinder und Jugendlichen psychologisch und sozial betreuen zu können.



Ihre und unsere Unterstützung



Mittlerweile wurden acht Zentren zur psychosozialen Betreuung für Kinder und Jugendliche aufgebaut; mehr als 500 Minderjährige wurden als Patienten in die Therapie aufgenommen. Außerdem erhalten in den „Child Friendly Spaces“ die jungen Menschen verschiedene Bildungsangebote. Bei kreativer Arbeit, Spiel und Sport ist es ihnen möglich, ein wenig Normalität in ihrem Alltag zu erleben. Zum Programm gehören auch Unterricht in den Muttersprachen der Kinder sowie Englisch, Kurdisch und Mathematik. Außerdem stellen die Zentren die medizinische

Kinder bei der Traumatherapie

Versorgung der Kinder sicher. Der hohe Stress, der durch die Flucht bei den jungen Menschen entstanden ist, wird durch die Arbeit in diesen geschützten Orten reduziert. In jedem Zentrum sind drei Personen, die selbst Vertriebene sind und Erfahrung in der Arbeit mit Kindern haben, angestellt. In Zusammenarbeit mit „Wings of Hope“ haben sie spezielle Schulungen erhalten, um die traumatisierten Kinder betreuen und begleiten zu können.

Die aktion hoffnung, die Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden sowie der Bischöfliche Hilfsfonds Eine Welt unterstützen das Projekt, um Kindern und Jugendlichen, die ihre Heimat und ihre Wurzeln verloren haben, eine Zuflucht und somit eine Zukunft zu geben. Für Ihre Unterstützung und Ihre Mithilfe bedanken wir uns von Herzen.

Spendenkonto der aktion hoffnung: Liga Bank Augsburg

IBAN: DE61 7509 0300 0200 1432 00

BIC: GENODEF1M05

Verwendungszweck: "Irak"